

LAbg. Dr. Hubert F. Kinz

Herrn Landesrat
Dr. Christian Bernhard
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 09. April 2015

Betrifft: Anfrage gemäß § 54 GO d LT - Vorgangsweise bei Bewerbung des klinisch-praktischen Jahres (KPJ)

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Ausgehend von mir vorliegenden Informationen, wonach ein Schwerpunkt der Personalsuche in der Akquisition von Ärzten für Vorarlberg liegt, muss ich feststellen, dass in einigen Fällen unterschiedliche Informationen im Internet publiziert sind, die nur durch zeitaufwändige Nachfragen junger, angehender Ärzte zur gewünschten Information über angebotene Fächer im klinisch-praktischen Jahr (KPJ) in Vorarlberg führen.

Im gegenständlichen Fall ist auf der Homepage der Medizinischen Universität Wien für das KPJ publiziert, dass das LKH Bludenz Plätze in den Fächern Chirurgie, Unfallchirurgie und Gynäkologie im Rahmen des klinisch-praktischen Jahres anbietet. Auf einer von der Vorarlberger Krankenhausbetriebs-Gesellschaft (KHBG) eingerichteten Homepage (www.arbeiten-in-vorarlberg.at) scheinen diese Fächer im Angebot des LKH Bludenz allerdings nicht auf! Auf mündliche Anfrage, bei der als Kontaktperson auf der Homepage angeführten Mitarbeiterin wird die mündliche Auskunft erteilt, dass sehr wohl die nicht genannten Fächer verfügbar seien, obwohl diese auf der genannten Homepage - die junge angehende Ärzte nach Vorarlberg holen soll - nicht angeführt sind. Die gegenständliche Homepage ist daher unrichtig oder unvollständig und sorgt für entsprechende Verwirrung unter Medizinstudenten! Bei den Landeskrankenhäusern Bregenz und Hohenems sind im Gegensatz zum LKH Bludenz die entsprechenden Listen auf der Homepage der Medizinischen Universität Wien sowie auf www.arbeiten-in-vorarlberg.at ident. Auf www.arbeiten-in-vorarlberg.at wird außerdem nicht angeführt, zu welchen Tertialen (A, B oder C) die angebotenen Fächer belegbar sind.

Die Notfallmedizin ist zum Beispiel laut Medizinischer Universität Wien im Tertial A, die Anästhesie und Intensivmedizin im Tertial B angesiedelt. Aus dem Text der offiziellen Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at ist ersichtlich, dass Notarztdienst am LKH Bludenz, als Arbeitsgebiet im Fach Anästhesie und Intensivmedizin im Tertial B angeführt ist. Hier fehlt offensichtlich zusätzliche Information und eine Zuordnung zu den Tertialen des klinisch-praktischen Jahres.

Es ist bemerkbar, dass vor allem deutsche Studenten, welche nach Studienabschluss vermutlich wieder ins Ausland abwandern, diese Stellen im Land Vorarlberg belegen wollen. Da über die Vergabe die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung entscheidet, sind die angebotenen Plätze nicht für Vorarlberger Jungärzte gesichert.

Ich erlaube mir daher an Sie nachstehende

ANFRAGE

zu richten:

1. Wie erfolgen im Zusammenhang mit dem klinisch-praktischen Jahr (KPJ) die Abstimmungen zwischen der KHBG und den Medizinischen Universitäten in Österreich?
2. In welchen Zeitabständen erfolgen die Inhaltsabgleichungen hinsichtlich des Fächerangebots?
3. Wer ist für die Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at zuständig?
4. Wie lauten die Leitlinien für diese Homepage?
5. Gibt es regelmäßige Feststellungen über die Zahl der für das klinisch-praktische Jahr angemeldeten Personen?
6. Welche Maßnahmen werden zur Sicherung der KPJ-Plätze für in Vorarlberg später tätig werdende Ärzte getroffen?
7. Wie viele Personen haben sich für Arbeiten im Rahmen des KPJ angemeldet?
8. Wie viele Plätze stehen in Vorarlberg, eingeteilt nach den einzelnen Krankenhäusern, für das klinisch-praktische Jahr zur Verfügung?
9. Warum steht die Zahl angebotener Plätze nicht auf der Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at, wohl aber auf der Homepage der Medizinischen Universität Wien?
10. Welche Fächer können in Vorarlberg tatsächlich belegt und an welchen Krankenhaus-Standorten können diese belegt werden?
11. Welche Maßnahmen zur Angleichung und Verbesserung der Landeshomepage werden Sie ergreifen?

Ich bedanke mich für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Dr. Hubert F. Kinz

Herrn Landtagsabgeordneten
Dr. Hubert Kinz
Landtagsklub Vorarlberger Freiheitliche
Im Hause

Im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 30.04.2015

Betrifft: Anfrage vom 09. April 2015, Zl. 29.01.058 – „Vorgangsweise bei Bewerbung des klinisch-praktischen Jahres (KPJ)“

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Dr. Kinz,

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung an mich gerichtete Anfrage „Vorgangsweise bei Bewerbung des klinisch-praktischen Jahres (KPJ)“ beantworte ich nach Stellungnahme der Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H wie folgt:

Frage 1:

Wie erfolgen im Zusammenhang mit dem klinisch-praktischen Jahr (KPJ) die Abstimmungen zwischen der KHBG und den Medizinischen Universitäten in Österreich?

Zwischen den Medizinischen Universitäten in Österreich und den Landeskrankenhäusern Feldkirch, Bregenz, Hohenems und Bludenz wurden schriftliche Vereinbarungen getroffen. Dadurch sind die genannten Landeskrankenhäuser berechtigt, Studierende im klinisch praktischen Jahr (KPJ) in den akkreditierten Abteilungen auszubilden.

Frage 2:

In welchen Zeitabständen erfolgen die Inhaltsabgleichungen hinsichtlich des Fächerangebots?

Um die von der jeweiligen Medizinischen Universität vorgeschriebenen Inhalte im Rahmen des KPJ an die Studierenden zu übermitteln, orientieren sich die akkreditierten Abteilungen am jeweiligen Logbuch, welches von den Medizinischen Universitäten übermittelt wurde. Anpassungen erfolgen jeweils nach den Vorgaben der Medizinischen Universitäten.

Frage 3:

Wer ist für die Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at zuständig?

Die Zuständigkeit liegt bei der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H.

Frage 4:**Wie lauten die Leitlinien für diese Homepage?**

Diese Homepage ist ein Informationsangebot für Medizinstudierende und enthält wichtige Daten über die Möglichkeiten und Ansprechpartner für das KPJ, die Famulatur und die Turnusarztausbildung. Sie stellt ein wichtiges Rekrutierungstool dar und wird bei Bedarf angepasst.

Frage 5:**Gibt es regelmäßige Feststellungen über die Zahl der für das klinisch-praktische Jahr angemeldeten Personen?**

Die Anzahl der für das klinisch praktische Jahr angemeldeten Studenten ist in den jeweiligen Landeskrankenhäusern erfasst. Auf Basis der Vormerkungen werden die Plätze vergeben bzw. erfolgt die Zuweisung.

Frage 6:**Welche Maßnahmen werden zur Sicherung der KPJ-Plätze für in Vorarlberg später tätig werdende Ärzte getroffen?**

Eine Feststellung, welche Ärzte später in Vorarlberg tätig sein werden, ist im Vorhinein nicht möglich.

Frage 7:**Wie viele Personen haben sich für Arbeiten im Rahmen des KPJ angemeldet?**

Mit Stichtag 30.04.2015 sind aktuell 15 Studierende in den Landeskrankenanstalten tätig. Insgesamt sind für 2015 175 Personen angemeldet.

Frage 8:**Wie viele Plätze stehen in Vorarlberg, eingeteilt nach den einzelnen Krankenhäusern, für das klinisch-praktische Jahr zur Verfügung?**

Aktuell steht folgende Anzahl an Plätzen für das klinisch praktische Jahr zur Verfügung:

LKH Feldkirch: 53

LKH Bregenz: 17

LKH Bludenz: 6

LKH Hohenems: 4

Frage 9:**Warum steht die Zahl angebotener Plätze nicht auf der Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at, wohl aber auf der Homepage der Medizinischen Universität Wien?**

Ziel der angebotenen Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at ist es, den Studierenden einen Überblick über die Möglichkeiten an den VlbG. Landeskrankenhäusern zu verschaffen und ihnen die richtige Ansprechperson für das jeweilige Ausbildungsstadium am gewünschten Landeskrankenhaus aufzuzeigen. Bei Kontaktierung der entsprechenden Mitarbeiter werden

Details wie z.B. noch offene Plätze, Beginn der Tätigkeit, Informationen über die Abteilung etc. ausgetauscht. Eine Angabe der Anzahl an angebotenen Plätzen entspricht nicht der Anzahl an noch freien Plätzen und ist somit als Information auf unserer Homepage für die Studierenden nicht hilfreich.

Frage 10:

Welche Fächer können in Vorarlberg tatsächlich belegt und an welchen Krankenhaus-Standorten können diese belegt werden?

LKH Feldkirch:

Innere Medizin, Nephrologie und Dialyse, Allgemein- Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Urologie, Anästhesie und Intensivmedizin, Augenheilkunde, Dermatologie und Venerologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendheilkunde, Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Nuklearmedizin, Pathologie, Strahlentherapie, Neurologie/Stroke Unit

LKH Bregenz:

Innere Medizin, Pädiatrie, Unfallchirurgie, Anästhesie, Radiologie, Urologie, Gynäkologie, Chirurgie

LKH Bludenz:

Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Unfallchirurgie

LKH Hohenems:

Innere Medizin, Pulmologie

Frage 11:

Welche Maßnahmen zur Angleichung und Verbesserung der Landeshomepage werden Sie ergreifen?

Die Homepage www.arbeiten-in-vorarlberg.at wird laufend aktualisiert, damit die Studierenden eine Übersicht über die Angebote in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern einsehen können.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Dr. Christian Bernhard